

Nach 26 Jahren am Krankenhaus:

Abschied auf niederbayerisch-japanisch

Dr. Osamu Omuro gibt bei Feierstunde Ausstand als Chefarzt und ärztlicher Direktor

Von Christine Hainzinger

Mainburg. Vor einem Vierteljahrhundert hätte er sich nicht gedacht, einmal einen solchen Abschied zu bekommen, meinte ein sichtlich bewegter Dr. Osamu Omuro am Montagabend bei der kleinen Feierstunde im Krankenhaus, die anlässlich seines 65. Geburtstages und seinem Ausscheiden als Chefarzt und ärztlicher Direktor initiiert wurde. Der gebürtige Japaner blickte dabei auf seine Arbeit in der Hopfenstadt zurück, gestaltete seinerseits den Abschied niederbayerisch-japanisch und wurde in den Reden der Ehrengäste gelobt.

So meinte Landrat Hubert Faltermeier, „ich hätte mich gerne in ihre Hände gegeben, wenn es notwendig gewesen wäre“. Er dankte dem langjährigen Chefarzt für „seine Kooperationsfähigkeit, die medizinische Arbeit, die Geradlinigkeit und die Freundlichkeit“. Faltermeier erinnerte an den Werdegang Omuros, der nach der Schulausbildung in Japan nach Erlangen kam, um Chemie und Medizin zu studieren. Promoviert hat er über „Insektenschutzmittel für Hopfen“. „Da haben sie noch nicht gedacht, dass sie einmal lange im Hopfenland arbeiten werden“, meinte der Landkreischef. 1982 kam Omuro ans Mainburger Krankenhaus und war 23 Jahre Chefarzt der Anästhesie.

Faltermeier dankte auch im Namen des BRK-Kreisverbandes und erinnerte daran, dass Omuro sich stets bei der Schulung der Mitarbeiter engagiert habe. „Ich wünsche Ihnen, dass sie keinen Arzt brauchen“, gab der Landrat dem Anästhesisten mit auf den Weg in den Ruhestand und überreichte mit Ilmtalklinik-Geschäftsführer Hans Huber und dem stellvertretenden Pfaffenhofener Kreischef Franz Rothmeier einen Gutschein „für ein paar Tage Erholung“, während der Omuro seinem Hobby, dem Fliegenfischen nachgehen kann.

Dr. Elisabeth Haimerl, die Omuros Nachfolge antreten wird, blickte auf die gemeinsame Zeit mit ihrem einstigen „Lehrmeister“ zurück. „Seine Schüler sind beim Fach Anästhesie geblieben“, bescheinigte sie dem 65-Jährigen gute Vermittlungskompetenzen. „Er machte alles ästhetisch und war manchmal auch



Pfaffenhofens stellvertretender Landrat Franz Rothmeier, Ilmtalklinik-Geschäftsführer Hans Huber und Kelheims Kreischef Hubert Faltermeier überreichten Osamu Omuro ein Abschiedsgeschenk.
Foto: Hainzinger

recht lustig, er hat sich weitergebildet und so blieb das Krankenhaus auf dem neuesten Stand“, meinte Haimerl.

Omuro selbst dankte bei der Feier - die beiden Musikschülerinnen Martina Reitmeier und Isabella Burger umrahmten diese musikalisch -

langjährigen Weggefährten, seiner Frau für den Rückhalt und stellte das „harmonische Verhältnis“ zu seinen Kollegen heraus. „Ich bin dankbar, dass ich hier leben und arbeiten durfte“, meinte er bei seinem Abschied und zeigte als Beweis seiner Verbundenheit eine eigens

von ihm zusammengestellte Flagge seines „Traumlandes“.

Nämlich den roten Punkt der Japan-Flagge auf bayerischem weiß-blauen Rautenhintergrund.

Dass manche das von ihm mit aufgebaute Notarztsystem als „Yokohama-Express“ und das Krankenhaus als „Tokio Hotel“ bezeichnet hätten, wusste Omuro als Anekdoten zu berichten. Dass ihm niemand sein Alter abnimmt, veranlasste den scheidenden Chefarzt zu der Bemerkung, er könnte sich ja einen neuen Pass ausstellen lassen, in dem er zehn Jahre jünger wäre.

„Aber ich gehe lieber in den Ruhestand, bevor ich den Jungen

zur Last falle“, meinte er abschließend. Zwei Jahre wird Omuro noch „in Teilzeit“ am Krankenhaus sein. Das Ende seiner Zeit als Chefarzt und ärztlicher Direktor kommentierte er schließlich noch auf niederbayerisch - oder versuchte es zumindest: „Aus is und gar is und schad is, dass wahr is“.

Pubertät Thema bei KEB

Kurs für Eltern und Großeltern startet morgen

Mainburg. Unter dem Motto „Pubertät - Beziehung vor Erziehung“ beginnt in Mainburg am morgigen Donnerstag um 19 Uhr im Pfarrheim Am Gabis ein Kurs für Eltern und Großeltern von 12- bis 16-jährigen Kindern. Für Schnellentschlossene sind noch wenige Plätze frei.

Der Kurs wird von der KEB im Landkreis Kelheim in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Mainburg-Hallertau und den Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis angeboten. Der fünfteilige Kurs geht davon aus, dass die Eltern ihre Kinder zu selbständigen und selbstverantwortlichen Menschen erziehen und ihre Handlungsfähigkeit stärken wollen.

Alle wichtigen Lebensbereiche

und Alltagsprobleme werden dabei anhand des Lions Quest-Programms „Erwachsen werden“ angesprochen. Die fünf Abende (23. und 30. April, 7., 14. und 28. Mai) gehen auf Gefühle und Gedanken von Jugendlichen in dieser Phase ein, auf die Rolle der Vertrauens, und sie sensibilisieren für Signale in dieser Zeit. Auch die Themen Gewalt und Drogen werden angesprochen.

Neben Informationen durch die Kursleiterin spielen ebenso der Erfahrungsaustausch und das Gespräch miteinander eine wichtige Rolle an den Abenden.

Infos und Anmeldung (erforderlich) unter 0 94 43/918 42 24, mail: info@keb-kelheim.de oder www.keb-kelheim.de.

Dienstversammlung der Kommandanten

Heute findet die jährliche Dienstversammlung der Feuerwehr-Kommandanten aus dem Stadtbereich statt. Beginn ist um 19 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses.

Polizeibericht

Ruhestörer grölen vor Lokal herum

Zu laut wurde es einem Anwohner in der Paul-Nappenbach-Straße in Mainburg am Samstag gegen 2 Uhr. Mehrere junge Besucher eines angrenzenden Lokals hatten vor diesem wiederholt herumgegrölt. Der verstimmt Nachbar erstattete deshalb Anzeige.

Handwritten signature and date: HZ 22.04.2009